

Ein Blick in die Unterhose kann Leben retten **Prostatakrebs**



Früherkennung ist lebensrettend!

Diese Diagnose erhalten jedes Jahr
über 6000 Männer in der Schweiz

Früherkennung von Prostatakrebs

Was jeder Mann über den PSA-Test zur Früherkennung von Prostatakrebs wissen sollte!

Früh erkannter Krebs ohne Ableger (Metastasen) ist meist leichter und mit weniger Nebenwirkungen und Spätfolgen behandel- und heilbar.

Unnötige (Über-) Therapien sind zu vermeiden!

Früherkennung und Übertherapie bei Prostatakrebs

Bei einem Anstieg des PSA-Wertes, ist, zwecks weiteren Abklärungen, immer der Gang zum Arzt nötig. Egal ob die Abklärung in Richtung Prostatakrebs oder Prostataentzündung geht.

Früherkennung bedeutet rechtzeitig nach Tumoren zu suchen und diese im Frühstadium zu entdecken und zu behandeln. Das erhöht die Überlebenschancen. Es besteht aber ein Risiko Patienten zu früh und zu aggressive zu behandeln.

Das nennt man Übertherapie und sollte vermieden werden.

Prostatakrebs hat, vergleichbar zu vielen anderen Krebsarten, den Vorteil, dass er nicht zwingend sofort therapiert werden muss und ein Abwarten der Tumorentwicklung (Aktive Überwachung) dadurch möglich wird. Wird jeder erhöhte PSA-Wert als mehr oder weniger aggressiver Krebs definiert, kann es zu vielen und zu raschen Therapien kommen - sprich es wird unnötig und somit übertherapiert. Gerade Prostatakrebstherapien (Operation, Bestrahlung, Hormonentzug etc.) haben das Potenzial von einschränkenden Nebenwirkungen und Spätfolgen. Das soll durch Verhinderung von unnötigen Therapien und trotzdem früherkannten Tumoren vermieden werden. Auch beim fortgeschrittenen Prostatakrebs soll der Patient, aufgrund der zu erwartenden Nebenwirkungen, die Therapiewahl mitentscheiden.

PSA-Test als Früherkennung - Kontroverse Diskussion

Die Menge des PSA (Prostata-spezifisches Antigen) im Blut hilft beim Prostatakrebs zusammen mit einer rektalen Abtastung der Prostata zur Früherkennung erster Auffälligkeiten.

Die kontroverse Diskussion zum PSA-Test liegt darin, dass er nicht spezifisch anzeigt, ob es sich um einen Tumor oder eine Entzündung der Prostata handelt. Stattdessen zeigt er einen Anstieg von Antikörpern an, die auch auf harmlose Prostataerkrankungen hinweisen können.

Die amerikanische *U.S. Preventive Services Task Force* (USPSTF) riet 2012 den US-Hausärzten den billigen, ungefährlichen PSA-Bluttest zur Früherkennung des Prostatakrebses nicht mehr zu empfehlen. Begründet wurde diese Empfehlung damit, dass der PSA-Test nur entzündungs- und nicht krebsspezifisch sei und dadurch übertherapiert werde.

Wird dieser einfache und billige Test, wie empfohlen, weniger eingesetzt, dann werden mit Zeitverzögerung bei der Erstdiagnose mehr fortgeschrittene und aggressivere Prostatakrebsse entdeckt. Grund ist, man hat nicht mehr nach Tumoren im Frühstadium gesucht.

Ziel der Früherkennung – Tumore ohne Symptome rechtzeitig entdecken

Die Prostata-Tumorentwicklung ist fast immer symptomfrei.

Ein reduzierter Einsatz des PSA-Testes aufgrund der USA-Empfehlung bewirkt, dass mehr Patienten erst beim Arzt vorstellig werden, wenn der Prostatakrebs Knochenschmerzen aufgrund von Knochenmetastasen auslöst – damit wird der heilbare Prostatakrebs zum fortgeschrittenen, metastasierenden, nicht mehr heilbaren (Prostata-)Krebs.

Eine Zeitlücke in der Krebserkennung ist eine verpasste Chance den Krebs frühzeitig zu entdecken und zu behandeln.

An der Empfehlung des PSA-Tests zur Früherkennung und der gleichzeitigen Verhinderung der Übertherapie arbeiten die Urologen-, Radiologen-, Onkologen- und Patientenverbände seit längerem.

Ärztliche Abklärung und Früherkennungsmassnahmen

- Kontaktieren Sie bitte ihren Arzt bei folgenden Symptomen:
 - Schmerzen, Schwellungen und Hautveränderungen im Genitalbereich, erschwertes Wasserlassen, Blutbeimengungen im Urin und verändertes Harnverhalten, etc.
- Erhöhung des PSA-Wertes
- Männern mit Vater, Bruder, Onkel, die an Prostatakrebs erkrankt sind, gehören zur familiären Risikogruppe, daher sollte der PSA-Tests ab 40 Jahren auch ohne Symptome erfolgen
- Zu empfehlen, auch ohne Symptome, PSA-Tests für alle Männer ab 50 Jahren

**Ein erhöhter PSA-Wert bedeutet nicht immer Krebs,
eine ärztliche Abklärung ist aber ratsam.**

